

# Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Tel.-Anschl. 14 892 (Nachrichten)

14 893

14 894

Tel.-Anschl. 14 893 (Nachrichten)

14 894

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Mittwoch, den 3. April 1912.

Nr. 172.

106. Jahrgang.

Die vorliegende Ausgabe umfasst 10 Seiten.

## Das Wichtigste.

Nach einer offiziellen Meldung sollen die Grundlagen für eine Verständigung zwischen Frankreich und Spanien gefunden worden sein. (S. Ausl.)

Die Grundzüge des französischen Protektoratsvertrages mit dem Sultan von Marocco werden bekanntgegeben. (S. Ausl.)

Die Nationalversammlung in Konfing hat nach ersterter Debatte mit 20 gegen 6 Stimmen beschlossen, den Sitz der provisorischen Regierung nach Peking zu versetzen.

## Selbständiger Mittelstand und sächsischer Gemeindeuer-Gesetzentwurf.

Die „Mitteilungen der Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen an die Presse“ schreiben: Bei dem sächsischen Gemeindeuer-Gesetzentwurf hat die Konferenz des sächsischen Gewerbeausschusses eine Eingabe an das sächsische Landtag gerichtet, in der die Wünsche des selbständigen Mittelstands-Saechs in gewohnter und gewohnter Weise zum Ausdruck gebracht worden sind. Besonders der Beifigwechselabgabe und Zwangsabgabe ist erfreut, sich die Konferenz dafür aus, dass der Steuerhof höchstens 1 Prozent betragen soll. Diese Veränderung erscheint im Interesse von Hand und Gewerbe, die von dieser Steuer am meisten betroffen werden, dringend geboten. Ferner erhält die Konferenz, um Aufnahme einer Bestimmung in den Entwurf, nach der es den Gemeinden in besonderen Fällen nachgelassen sein soll, aus Volligkeitsrücksichten unter die vom Gesetz vorgeschriebene Mindestgrenze der Abgabe herabzugehen. Darauf soll es g. g. einem Gewerbevertreter, der zur Sicherung seiner Forderung eine Hypothek auf das Grundstück seines Schuldes einzutragen lassen müsste, ermöglicht werden, eventuell das betreffende Haus in der Zwangsversteigerung zu erhalten.

## Marie-Magdalens.

2) Seinen von Graf Hans Bernstorff.

(Kasten verdeckt.)

„Mördig, gnädige Frau!“ entgegnete Karl Fels sehr ernst. „Das war vor — vor sieben oder acht Jahren, und der Name Heydebringt ist mir noch in sehr angenehmer Erinnerung, aber —“

„Ich bin Frau Heydebringt,“ wurde er unterbrochen, „und dies hier ist meine Tochter Marie-Magdalens.“

„Ah, gnädige Frau, gnädiges Fräulein, das ist mir sehr angenehm, Sie kennen zu lernen!“ rief Kapitänleutnant Fels erfreut. „Im Hause ihres Mannes habe ich damals äußerst vergnügt und nette Stunden verbracht! Es war eine ganz reizende Zeit auf — auf — wie heißt doch gleich Ihre Bezeichnung?“

„Magdalens-Hof“ warf Frau Heydebringt lächelnd ein.

„Natürlich, Magdalens-Hof!“ rief Fels. „Wie dum, dass mir das bei Ihrem Namen nicht gleich einfällt, gnädiges Fräulein! Aber Sie beide waren damals vorzelt, und ich hatte nicht das Vergnügen, Sie kennen zu lernen.“

„Nein, wir waren zu jener Zeit in Deutschland bei meinen Verwandten, von wo wir auch jetzt kommen!“ versetzte Fräulein Heydebringt. „Mein Mann hat uns damals äußerst vergnügt und nette Stunden verbracht!“ Es war eine ganz reizende Zeit auf — auf — wie heißt doch gleich Ihre Bezeichnung?“

„Zu viel Theil!“ meinte Fels bestechend.

„Und mein Mann sagt noch oft: „Das war ein wirklich feiner, netter Mensch, den ich gern mal wieder hier haben möchte!“

„Aber, gnädige Frau, Sie beschämten mich!“ wehrte der Sekretär ab, doch Frau Heydebringt ließ sich nicht aufhalten, sondern fuhr fort: „Vor allen Dingen haben Sie meinem Mann, der ein großer Sportliebhaber war, sehr durch Ihre Körpermühle und Geschicklichkeit Ihre große Körperstärke beeindruckt. „Das ist ein junger Riese!“ sagte er oft, und als ich heute bei der Ausstellung in Bremenhaven von einem der Herren hörte, dass er Sie so anredete, wurde ich auflerordentlich und dachte gleich, ob das wohl derselbe ist! Ihr Gesicht war mir schon bekannt, aber nach der Photographie hätte ich Sie doch nicht ohne weiteres erkannt. Damals trugen Sie noch nicht solch stattlichen Bart, haben auch nicht so ernst aus!“

„Rum, das ist kein Wunder, gnädige Frau!“ lachte Karl Fels. „Damals war ich ein junger Leutnant, den die Sorgen und Mühsale des Dienstes noch nicht arg delikten, der im Gegenteil die Welt als großes Vergnügungsspiel betrachtete und in Magdalens-Hof eine der vergnüglichsten Stationen fand! Über ich muss für meine Vergnüglichkeit und Kurzlebigkeit um Entschuldigung bitten, dass ich Sie beide nicht wiedererkannt habe, denn Ihre Bilder habe ich oft genug gesehen, und jetzt ist es mir ein Rätsel, dass ich Sie vor allen Dingen nicht erkannte,

heute beantragt die Gewerbeausschuss-Konferenz, dass steuerfrei künstlerische Tätigkeiten und Dienstleistungen zweimal höher belastet werden sollten: 30% statt 25% und 25% statt 20%. Bei diesen Ziffern zu einem Kostenstellenabgaben obsolet. (S. Ausl.)

Durch die Post: Innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vereinbart 3,00 Mit. monatlich. 1,20 Mit. ausland. Postgebühren. Preise in Belgien, Luxemburg, den Niederlanden, Südtirol, Italien, Österreich-Ungarn, Russland, Spanien, Portugal, Griechenland, Schlesien, Sachsen u. Preußen. In allen anderen Staaten nur direkt durch die Geschäftsstelle des Käufers erfüllbar.

Der Leipziger Tageblatt erscheint zweimal täglich, Samm. u. Feiertags nur zweimal. Beobachtungszeitraum: 6 Monate. Bei weiteren Ziffern, Postleit-Spezialitäten und Sonderposten und Briefmarken. Einzelheiten: 10 Pf.

Die Leipziger Postzeitung erscheint zweimal täglich, Samm. u. Feiertags nur zweimal. Beobachtungszeitraum: 6 Monate. Bei weiteren Ziffern, Postleit-Spezialitäten und Sonderposten und Briefmarken.

Einzelheiten: 10 Pf.

Die vorliegende Ausgabe umfasst 10 Seiten.

Die vorliegende Ausgabe umfasst 10 Seiten.